



proHolz

Bayern

Wir wirtschaften
mit der Natur

**Gute Idee:
Bauen mit Holz**



Bauen mit Holz – eine gute Idee!

Ein eigenes Haus – wer wünscht sich das nicht!
Für viele Familien ist das der Lebenstraum.
Auch im öffentlichen Bereich und in der Wirtschaft
werden ständig neue Gebäude errichtet oder
bestehende Bauwerke saniert. Und immer öfter
greifen Bauherren zu einem Baustoff, der
die Menschheit seit jeher begleitet hat und
jetzt wiederentdeckt wird: Holz.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen,
was es mit diesem Wunder der Natur auf sich hat.
Und warum Bauen mit Holz eine gute Idee ist.
Sie werden sehen:

Holz bewegt. Auch Sie.



Holz wächst – einfach so.

Bereits bei der Herkunft unterscheidet sich Holz signifikant von anderen Baustoffen: Der Wald liefert das Holz. Und zwar genau so, wie es später auch gebraucht wird! Es muss nicht mühsam aus Erz geschmolzen, aus Stein gemahlen oder chemisch verändert werden. All diese Vorgänge kosten viel Energie. Die sparen wir uns beim Holz. Holz muss nur in die gewünschte Form gesägt, gehobelt und eventuell noch verleimt werden – und das benötigt nur sehr wenig Energie.

Eine zweite Eigenschaft ist noch entscheidender: Der Wald nimmt CO_2 auf und speichert es als Kohlenstoff. Während die Herstellung anderer Werkstoffe viel Energie verbraucht (die so genannte „Graue Energie“) und dadurch große Mengen an Kohlendioxid produziert werden, bindet Holz dieses klimaschädliche Gas. Holz ist also ein echter Klimaschützer!

Nachwachsendes Holz spielt bei der Lösung der beiden wichtigsten ökologischen Herausforderungen der Zukunft eine Schlüsselrolle: beim Klimaschutz und bei der Energiewende.



Holznutzung ist Klimaschutz.

Nachhaltig bewirtschaftete Wälder helfen den Klimawandel abzuschwächen. Verbautes Holz schafft Platz für neue Bäume im Wald, die wiederum CO₂ speichern.

Zwar nimmt der Wald durch sein Wachstum fortwährend CO₂ auf, aber dieser Speicher ist begrenzt und irgendwann praktisch voll. Wachstum und Zersetzung sind dann gleich groß, und der Wald wirkt nicht mehr als Kohlenstoffsенке. Nutzen wir hingegen das Holz in unseren Wäldern, halten wir den Wald jung, wüchsig und leistungsfähig für die Aufnahme von CO₂. Und das Beste: In dem eingeschlagenen Holz und den daraus hergestellten Holzprodukten bleibt der Kohlenstoff gespeichert. So lange, wie das Holz verwendet wird.

Ein Kubikmeter Holz entzieht der Atmosphäre etwa eine Tonne CO₂.

Deshalb ist es wichtig, aus Holz möglichst langlebige Produkte herzustellen. Die Festlegung von CO₂ in Holzprodukten hatte in den letzten Jahren einen 2,5-mal größeren Klimaschutzeffekt als die CO₂-Speicherung im Wald allein. Aktuell ist in den Wäldern und den Holzprodukten Bayerns so viel CO₂ gespeichert, wie im Freistaat in den letzten 30 Jahren ausgestoßen wurde. Den mengenmäßig größten Klimaschutzeffekt erreichen wir, indem wir fossile Rohstoffe und Energieträger, die viel CO₂ freisetzen, vermeiden und konsequent durch Holz ersetzen.

Je mehr Holz als Bau-, Werk- und Energiestoff genutzt wird, desto weniger CO₂ wird ausgestoßen.

Holzhäuser sind die perfekten Kohlenstoffspeicher: Durch den Bau eines Holzhauses wird ungefähr so viel CO₂ als Kohlenstoff gespeichert bzw. vermieden, wie bei einer Million gefahrener PKW-Kilometer ausgestoßen wird.

*Die durchschnittlichen PKW-Emissionen liegen bei 151,7 g CO₂/km.



Holz ist Zukunft.

Holz ist ressourcenschonend, energieeffizient und klimaschonend – und damit der Bau-, Werk- und Energiestoff des 21. Jahrhunderts.

Der Baustoff Holz erlebt derzeit einen Boom in Bayern: Bereits jedes fünfte Gebäude wird in Holz gebaut. Zwischen 2004 und 2016 ist der Anteil der Neubauten aus Holz von ca. 12% auf ca. 20% gestiegen.

Sogar große Baufirmen haben inzwischen Holz als Baustoff der Gegenwart und der Zukunft entdeckt. Und mittlerweile werden auf der ganzen Welt sogar schon Hochhäuser aus Holz gebaut.

Holz ist eine besonders effiziente und umweltschonende Energiequelle: Es wächst immer wieder nach.

Holz sollte in erster Linie für langlebige Produkte beim Bauen oder für Möbel genutzt werden. Aber auch Scheitholz, Hackschnitzel und Pellets haben eine wichtige Bedeutung für den Klimaschutz. Denn die Verbrennung von Holz gilt als CO₂-neutral, weil Holz im Gegensatz zu anderen Energieträgern nur so viel Kohlendioxid abgibt, wie es zuvor bei seinem Wachstum aufgenommen hat.

Papier verlängert die Speicherung von Kohlenstoff.

Heimische Durchforstungshölzer sind auch die Basis für die Papierherstellung. Dabei kann eine Holzfaser bis zu fünf Mal für neue Produkte wiederverwendet werden. Gebrauchte Verpackungen und Papiere werden in den Papierfabriken in geschlossenen Recycling-Kreisläufen zerkleinert, von Fremdstoffen gereinigt und zu neuen Papier- und Pappeprodukten (z.B. Wellpappen und Kartons) verarbeitet.

Die Nutzung von Holz in einem mehrstufigen Verwertungsprozess sorgt für die beste Wertschöpfung und ist aktiver Klimaschutz.



Bauen mit Holz – wächst stets genug Holz nach?

Eine einzige Sekunde dauert es in Bayerns Wäldern, bis ein Kubikmeter Holz nachgewachsen ist. Pro Minute wächst so viel Holz nach, dass man ein Holzhaus daraus bauen kann.

Bayern ist reich an Wald. Wir sind mit durchschnittlich ca. 400 Festmetern pro Hektar sogar Europameister in Sachen Holzvorrat. Dabei wird nicht mehr Holz geerntet, als nachwächst. Nach diesem Prinzip der Nachhaltigkeit werden deutsche Wälder seit 300 Jahren bewirtschaftet.

Hans Carl von Carlowitz hat dieses Prinzip im Jahr 1713 formuliert. Förster und Waldbesitzer achten darauf, dass es auch heute noch eingehalten wird.

Ca. 700.000 private, kommunale, kirchliche und staatliche Waldbesitzer in Bayern sorgen für eine große Vielfalt an Baumarten, Waldformen und Lebensräumen. So schützt der Wald als Lebensraum nicht nur das Klima, sondern auch die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren.

Nachhaltige Waldbewirtschaftung fördert die biologische Vielfalt der natürlichen Ökosysteme und den Kohlenstoffkreislauf.



Bauen mit Holz – mehr als nur gesundes Wohnen.

Vermutlich hängt Ihre Entscheidung, aus welchem Baumaterial Sie Ihr Haus errichten, nicht in erster Linie vom Klimaschutz ab. Da geht es wahrscheinlich eher um Bau- und Betriebskosten, um die Bauzeit und vor allem darum, ob Sie sich in dem Gebäude hinterher wohlfühlen.

Die Baukosten für ein Gebäude aus Holz bewegen sich in der Regel auf dem Niveau anderer Baustoffe. Die Planung ist etwas aufwendiger, dafür ist die Bauzeit außergewöhnlich kurz: Innerhalb weniger Tage steht Ihr Haus. Das liegt an der Trockenbauweise und der Möglichkeit, die Bauteile vorzufertigen.

Wer einmal in einem Holzhaus war oder auch nur ein Stück Holz angefasst hat, wird sich sofort an die Wärme erinnern, die Holz ausstrahlt. Der Grund sind seine hervorragenden Dämmeigenschaften, die deutlich über denen anderer Baustoffe liegen. Die Effekte dieser Eigenschaft sind zum einen extrem niedrige Heizkosten, zum anderen – und das ist vielleicht noch wichtiger – werden Sie sich in Ihrem Holzhaus rundum wohlfühlen. Einige Studien zeigen sogar, dass Wohnen in Holz eine gesundheitsfördernde Wirkung hat.

Ob Sie also ein komplettes Haus aus Holz bauen oder mit Holz renovieren oder sanieren: Sie können das Ergebnis mit gutem Gewissen genießen!



Bayern wird CO₂-neutral – machen Sie mit!

Bauen mit Holz ist aktiver Klimaschutz. Unsere politische Vision für Bayern ist machbar: Wir können bis zum Jahr 2050 CO₂-neutral werden. Voraussetzung: Wir steigern unsere Holznutzung. Wenn wir den Holzbauanteil in Bayern kontinuierlich erhöhen und gleichzeitig unsere energiebedingten CO₂-Emissionen konsequent senken, können wir in Bayern in absehbarer Zeit klimaneutral werden. Das notwendige Holz dafür kann nachhaltig aus Bayerns Wäldern bereitgestellt werden. Eine Einschränkung der Holznutzung in unseren Wäldern würde dies jedoch erschweren.

Sie können aktiv zum Klimaschutz in Bayern beitragen:

- Bauen Sie mit Holz, so sparen Sie CO₂ und Energie ein.
- Sanieren und renovieren Sie mit Holz, so sparen Sie CO₂ und Energie ein.
- Heizen Sie mit modernen und nachhaltigen Systemen wie z.B. Pellets, so sparen Sie CO₂ und fossile Energie ein.

proHolz

Bayern

Impressum

Cluster-Initiative
Forst und Holz in Bayern gGmbH
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising

www.proholz-bayern.de

Gestaltung und Produktion:
rief media design GmbH

Druck:
MEOX Druck GmbH

Fotonachweis

Titelseite: Deutsches Hopfenmuseum Wolznach, Eva Tendler
Seite 2: Steigerwald-Zentrum, Robert Götzfried
Seite 12: zillerplus Architekten, Simon Katzer Fotodesign

4. Auflage, Erscheinungsdatum 2017



Das Papier Tauro stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierter Qualität.
www.pefc.de

PEFC Zertifizierung: GFA-COC-500137